

Population und Umwelt mitteleuropäischer Wanderfalken – Lehren aus Rückgang und Neuansiedlung

Wolfgang Kirmse und Gert Kleinstäuber

1. Wanderfalken überleben in Gebieten mit überwiegend stationärem Verhalten der Immaturen. Vor dem Aussterben zogen im Gebiet der DDR wie in ganz Nord- und Osteuropa alle Jungfalken im 1. Lebensjahr obligatorisch. Das gegenwärtig wanderfalkenfreie Gebiet Europas deckt sich mit dem Gebiet des obligatorischen Zugverhaltens im 1. Lebensjahr. Das stationäre Verhalten der Jungfalken und die teilweise schon im 1. Lebensjahr erfolgende Paarbindung haben sicher mit zum Überleben der Art im Südwesten Europas und in Großbritannien beigetragen. Dort erhalten sich die Restbestände nach Verbot des DDT-Einsatzes.

2. Brutplätze haben eine ökologische Rangordnung. Sie werden in spiegelbildlicher Reihenfolge wiederbesiedelt, wie sie zuvor nacheinander aufgegeben wurden. Bei Ausfall eines Partners rückt ein passendes Individuum von einem rangniederen Brutplatz nach. Nur so konnte es geschehen, daß die in einem bestimmten Gebiet jeweils ranghöchsten Brutplätze beim Populationszusammenbruch am längsten beflogen waren. Das bedeutet, die höhere ökologische Valenz eines freiwerdenden Platzes rangiert vor bestehender Platzbindung und dominiert wahrscheinlich auch über Partnerbindung.

3. Anwesenheit von Artgenossen begünstigt die Neubesiedlung. Hochrangige Plätze in größerem Abstand (ab ca. 50 km) zum Ansiedlungszentrum bleiben unbeflogen, solange kein Partner mitmacht. Im Ansiedlungszentrum besuchen immer wieder Neuankömmlinge, meist im Jugendkleid, die besetzten Brutplätze und können dort zu „Störfalken“ werden. Die territoriale Intoleranz ist verknüpft mit dem Bestreben nach Kontakten zu Artgenossen und nach Einfügung in ein territorial gegliedertes Netz von Ansiedlungen.

Verfasser: Dr. Wolfgang Kirmse
Am Bogen 43
Leipzig
DDR-7030

Dr. Gert Kleinstäuber
Stollnhaugasse 13
Freiberg
DDR-9200

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte aus der Vogelwarte Hiddensee](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [1986_7](#)

Autor(en)/Author(s): Kirmse Wolfgang, Kleinstäuber Gert

Artikel/Article: [Population und Umwelt mitteleuropäischer Wanderfalken
— Lehren aus Rückgang und Neuansiedlung 80](#)